IBERN
17 V. 71 XII
FILIALE

PD

15

Hochgeboren

Frau Gräfin Mina v. Hallwyl

pr Adr. W. H. Kempe

Schweden

Stockholm

STOCKHOLM
20
6 5 6
6.TUR.

Rössweyl den 16/5 71

1717-33

Mein liebes süßes Herzensbüsi!

Ich sitze schon wieder und schreibe meinem lieben süßen Freuli von dem ich heute noch oder morgen wieder einen von seinen lieben, lieben Briefen erwarte. Wir haben jetzt das Haus in Rössweyl ganz besetzt, da Maj's aus Österreich gestern schon angelangt sind. Während ich Dir schreibe donnert und blitzt es draußen und fallen große Tropfen vom Himmel herab welche der ausgedörrten Erde sehr wohl thun. Gestern am Vormittage machte ich wieder meinen gewöhnlichen Bummel auf dem Gute herum um nachzusehen ob alles in Ordnung sei; am Nachmittage bald nach Tische erschienen plötzlich in einer Drotschke die Eltern Maj, sowie die alte v. Mag. Rettetracke welche meldeten daß die Maj's aus Österreich schon angelangt seien und um 6 Uhr gehalt werden möchten. Natürlich kam die

Küsse an Dich und die lieben Kinder, Mama und die Hans senden Dir viele herzliche Grüße. Viele Grüße auch an die lieben Eltern Dein Dich innig liebendes Männchen

Walther

Hans kam vor einigen Stunden unerwartet wieder zurück, muß aber Freitag wieder nach Kanzen.

gute Mama in große Aufregung, da wir
sie erst heute erwarteten, und wurden
sofort alle Zimmer in Ordnung gesetzt,
und Jakob nach der Stadt beordert.
Um 4 Uhr zogen Maj's wieder ab, und
eine halbe Stunde später erschien
auf einmal Alex v. Werdt zu Fuß.
Nach Sieben kamen dann nach langem
warten auch Maj's N. 2 an und ent-
faltete sich natürlich ein sehr rührendes
wiedersehen. Die Tante ist sich immer
gleich, eine sehr gemüthliche, rührige,
spaßige Frau, mit einer Masse Löckchen
auf den Seiten. Es sind drei von
den Kindern mit. Leopold ein
ganz netter Junge von 22 Jahren; Sofie
ein großes Mädel von 17 Jahren
nicht übel, aber etwas Gänschen, und
die kleine Ethelka von 10 Jahren eine
angenehme Gesellschaft für Hilda.
Jetzt wird es wahrscheinlich ein ewiges
Gehetz geben nach der Stadt und
zurück, und werden eine Masse Besuche
heraus kommen um die Tante zu sehen,
so daß die ländliche, idyllische Stille
flöten gehen wird. Die drei Wochen
welche noch übrig bleiben bis ich wieder

meinem süßen, theuren Herzens Frauli
entgegeneile, werden meine Zeit noch
sehr in Anspruch nehmen, da ich noch ver-
schiedene Geräthschaften und neue Inven-
tarien für die Landwirthschaft anzuschaffen
habe, und noch gar viel zu besorgen ist
bis die Maschine so marschiert daß die
gute Mama einigermaßen ohne be-
ständige Sorge und Plage sein kann.
Morgen Abend kommt Hans wieder
zurück und bleibt dann wahrscheinlich
bis Sonntag hier. Schreibe mir jetzt
nur zur Zeit, süßes Büsi, wann Du wieder
nach Eriksland fährst, damit meine
Briefe nicht zwei Tage länger brauchen
um in deine Hände zu gelangen.
Morgen fährt die ganze Pastete wahr-
scheinlich zur Stadt, ich bleibe danke ich,
zu Haus, denn ich weiß nicht wie 6
Personen in dem Wagen Platz bekom-
men sollten.

9½ Abends. Da ich im Schreiben etwas unterbrochen
wurde, setze ich jetzt den Brief noch fort bevor
ich in mein wüstes, kaltes Bett kriechen.
Ach wie freue ich mich wieder mein
liebes süßes Frauli an meiner Seite
zu haben! Vergiß aber ja nicht deine
Lederdecken und Laken mit zu nehmen,

Damit du auch auf Norderney allerdings
tausend Röcke und Unterröcke anziehen
kannst, denn du weißt Süße, wie gern
ich dein liebes süßes, warmes Körper-
chen durchfühle wenn ich dich so herzlich
an mich andrückte. Dein lieber, lieber
Brief vom 11ten kam mir heute Abend zu.
Ich fand es durchaus nicht langweilig was
du mir alles schreibst mein süßes, liebes
Süßi. Sobald es nur von dir ist so ist es
mir so lieb, und ich lese jede Zeile zwei-
mal durch. Mache dir nur keine Angst
meine Süßi, wegen der Krankheiten, so
gefährlich ist es durchaus nicht daß wir
deshalb nicht nach Norderney könnten.
Die Zeitungen sprechen viel mehr als
wirklich daran ist. Wenn das Scharlach-
fieber zufällig in Ulm geht, so haben
wir es deshalb nicht auch in Norddeutschland.
Übrigens stimme ich der Vorsicht halber dafür
daß wir uns dann auch der Reise nicht
zu lange in Hamburg und den andern
Städten aufhalten. Einmal in Norder-
ney ist keine Gefahr mehr. Hier sprach
kein Mensch mehr von diesen Krankheiten
wenn sie auch den Winter ziemlich
stark grassierten. Doch die Uhr ist
schon 10 und ich muß jetzt in mein
einsames Bett. Adieu, liebes süßes gutes
Herzensschatzi; tausend Millionen

Hat Ida von Ebba und wirklich niemand Briefe von dir bekommen; hat sie aber auch geschrieben? [illegible] gegen [illegible] geschrieben? Hast du ihr [illegible] geschrieben oder [illegible]